

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 70 (1995)

**Heft:** 2

**Rubrik:** Nachbrenner

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



chinesisches U-Boot, das sich in denselben Gewässern befand wie der amerikanische Flugzeugträger Kitty Hawk. Die amerikanische Marine liess die ganze Zeit über das chinesische U-Boot durch S-3 Vikings beobachten. Am 28. Oktober fingen zwei chinesische F-6-Kampfflugzeuge einen Viking ab, eine Stunde später erschien ein weiteres chinesisches Kampfflugzeug. Am dritten Tag verliess das chinesische U-Boot die Gewässer, in der sich die Kitty Hawk befand. Sowohl die amerikanischen als auch die chinesischen Kampfflugzeuge waren nach amerikanischen Meldungen zufolge unbewaffnet. Nach amerikanischen Angaben fand während der ganzen Zeit keine Kommunikation zwischen den amerikanischen und chinesischen Streitkräften statt. Für die amerikanische Marine ist dieser Zwischenfall ein klares Anzeichen, dass die chinesische Marine in Zukunft auf hoher See eine aktivere Rolle spielen will als bisher. mk



Bereits zum drittenmal hat ein Treffen von Tornado-Piloten und -Technikern – das Tornado Meet – zum gegenseitigen Informationsaustausch stattgefunden. Das Tornado Meet findet alle zwei Jahre statt. Das erste Meet hat 1988 auf dem englischen Luftwaffenstützpunkt Cottesmore stattgefunden, auf dem auch die trinationale Ausbildung von Tornadosbesatzungen durchgeführt wird. 1992 war die italienische Luftwaffe Gastgeberin. Wegen der Ereignisse im



Persischen Golf wurde 1990 auf eine Austragung verzichtet. Im letzten Jahr wurde das Tornado Meet auf dem deutschen Luftwaffenstützpunkt Büchel vom Jagdbombergeschwader 33 organisiert. Über 100 Tornadosbesatzungen sowie technisches Personal aus allen drei europäischen Ländern, die Tornado-Kampfflugzeuge einsetzen, haben daran teilgenommen. Die deutsche Luftwaffe war mit folgenden Formationen vertreten: Jagdbombergeschwader 33 (JBG 33) aus Büchel; JBG 32 aus Lechfeld; JBG 34, stationiert in Memmingen; JBG 38 aus Jever und dem Marinefliegergeschwader 2 aus Eggebek. Die italienische Luftwaffe entsandte den 6. Stormo aus Ghedi, 36. Stormo aus Gioia del Colle, und aus Piacenza kam der 50. Stormo. Das nächste Tornado Meet findet im Jahre 1996 in Grossbritannien statt. mk

## NACHBRENNER

**GUS** ● Russland und Indien haben einen Vertrag über die Modernisierung von MiG-21-Kampfflugzeugen und über die Lieferungen von zusätzlichen MiG-29 unterzeichnet. ● **Flugzeuge** ● Die amerikanische Luftwaffe plant, ihre F-11-Kampfflugzeuge im Fiskaljahr 96 aus dem Dienst zu nehmen. ● Die dänische Luftwaffe hat aus Beständen der amerikanischen Nationalgarde drei General-Dynamics-F-16A-Block-15-Kampfflugzeuge erhalten. Die drei Maschinen stammen vom 170th Fighter Squadron der Illinois Air National Gard. ● Der letzte der 17 noch im Einsatz stehenden F-8E Crusader der französischen Marine-Luftwaffe hat vor kurzem eine Kampfwertsteigerung

erhalten. Mit diesem Programm will die französische Marine-Luftwaffe die Crusader noch bis im Jahre 1998 im Einsatz behalten. Danach sollen die Crusader durch den Rafale ersetzt werden. ● Die amerikanische Luftwaffe wird aus ihren Beständen 40 T-38-Trainingsflugzeuge den taiwanesischen Streitkräften zur Verfügung stellen. ● Die australische Armee hat für sämtliche 22 Nomad Transport- und Verbindungsflugzeuge ein generelles Flugverbot erlassen. Dieses Flugverbot soll aufrechterhalten bleiben, bis die australischen Zivilluftfahrtbehörden den Absturz einer zivilen australischen Nomad untersucht hat. Die Maschine war aus unerklärlichen Gründen abgestürzt. Darauf hat die australische Zivilluftfahrtbehörde für alle zivilen Nomad ein Flugverbot erlassen. ● Die israelische Luftwaffe und die Israel Aircraft Industries prüfen zurzeit, ob sich der Airbus A321 als Plattform für das luftgestützte Frühwarnsystem Phalcon eignen würde. Ursprünglich war geplant gewesen, eine Boeing 707 als Trägerflugzeug für die Phalcon zu verwenden. ● Frankreich wird für seinen Flugzeugträger Charles de Gaulle vier Northrop-Grumman-E-2C-Luftraumüberwachungsflugzeuge in den Vereinigten Staaten kaufen. ● Die australische Luftwaffe (Royal Australia Air Force, RAAF) hat die Regierung darauf aufmerksam gemacht, dass die RAAF zurzeit über zu wenig Piloten verfügt. Der Aufschwung in der australischen Wirtschaft und die bessere Bezahlung von Zivildiplomaten führten dazu, dass immer mehr Militärpiloten ihren Abschied aus der Luftwaffe nehmen. Als kurzfristige Massnahme schlägt die RAAF unter anderem vor, erfahrene ausländische Piloten – vor allem als Instrukturen – einzustellen. Die Regierung hat noch keine Stellungnahme zu den Vorschlägen der RAAF abgegeben. ● **Hubschrauber** ● Ein Transporthelikopter der deutschen Bundeswehr vom Typ UH-1 ist in einen Fernmeldeturm in Mannheim geflogen. Dabei kamen alle vier Insassen des Hubschraubers ums Leben. ● Das türkische Verteidigungsministerium hat 20 AB-206-Jet-Ranger-Mehrzweckhubschrauber bestellt. Die Hubschrauber, die in Italien hergestellt werden, sollen im April 1995 ausgeliefert werden. ● Die mexikanischen Marine-Streitkräfte haben acht russische Mil-Mi-8-Hip-Mehrzweckhubschrauber erhalten. Dies ist das erste russische Material, das die mexikanischen Streitkräfte beschaffen. Bis anhin wurde ausschliesslich westliches Material eingekauft. ● Die jordanischen Streitkräfte beabsichtigen, aus Beständen der amerikanischen Armee 18 Transporthubschrauber vom Typ Bell UH-1 zu beschaffen. ● **Luft-Boden-Kampfmittel** ● Die niederländische Luftwaffe hat in den Vereinigten Staaten eine ungenannte Anzahl an GBU-24-Pavey-III-Luft-/Bodenlenk Waffen gekauft. Die sehr präzisen GBU-24 sollen von den niederländischen F-16 eingesetzt werden. Im weiteren plant die niederländische Luftwaffe in zwei Jahren AGM-65-Maverick-Lenk Waffen zu beschaffen. Ebenfalls sollen die bestehenden Bestände an Cluster-Bomben durch moderne CBU-87 ersetzt werden. ● **Elektronische Kampfmittel** ● Das amerikanische Verteidigungsministerium hat die Entwicklung eines Lenk Waffen-Warnsystems (Advanced Missile Warning) für Kampfflugzeuge aller drei Teilstreitkräfte (US Air Force, US Navy, US Marines) aus Kostengründen aufgegeben. Stattdessen wird das geplante System durch eines ersetzt, das bereits für Hubschrauber entwickelt worden ist und zurzeit noch weiter entwickelt bzw. verbessert wird. ● **Unternehmen** ● Die brasilianische Regierung hat das bisher staatliche Luftfahrtunternehmen Embraer privatisiert. 55,4 Prozent des Aktienkapitals der Embraer wurden an Private verkauft.

## BLICK ÜBER DIE GRENZEN

BELGIEN – USA

Erinnerungsfeier für die Ardennenschlacht

Amerikaner, Belgier und hohe alliierte Militärs haben am 16.12.1994 mit einer Zeremonie in der belgischen



General Georges Patton mit dem Kdt der amerikanischen 101. Luftlandedivision, General Anthony McAuliffe.

Archivbild aus «Armées d'aujourd'hui» no 796/94

Stadt Bastogne der Opfer der Ardennenschlacht gedacht, die vor genau 50 Jahren begann. An der Erinnerungsfeier für die rund 75 000 amerikanischen Soldaten und 3000 belgischen Zivilpersonen, die dabei ums Leben kamen oder verletzt wurden, nahmen unter anderem der belgische König Albert II., NATO-Generalsekretär Willy Claes, NATO-Oberkommandant George Joulwan sowie UNO-Botschafterin Madeleine Albright als persönliche Gesandte des amerikanischen Präsidenten teil. Bei kaltem und nebligem Wetter mit vereinzelt Schneeflocken waren ausserdem zahlreiche Veteranen zu der sternförmigen Gedenkhalle in Bastogne gekommen. Dort wurden Kränze niedergelegt und 21 Schuss Salut abgefeuert. Offizielle deutsche Regierungsvertreter waren nicht eingeladen. Die Ardennenoffensive war Hitlers letzter Versuch, das Blatt doch noch zu seinen Gunsten zu wenden. 240 000 deutsche Soldaten waren am 16. Dezember 1944 auf breiter Front nach Westen in die Ardennen vorgerückt. Hitlers Ziel war es, die Maas zu überschreiten und den wichtigen Kriegshafen Antwerpen zurückzuerobern. Durch eine Spaltung der alliierten Westfront hoffte er einen Separatfrieden erzwingen zu können. Auf dem Programm der Feierlichkeiten in Bastogne, das zu einem Symbol des amerikanischen Widerstandes geworden ist, stand am Freitag auch eine historische Rekonstruktion des Kampfgeschehens. Amerikanische Fallschirmjäger sprangen ab, zeitgenössische Militärfahrzeuge fuhren durch die Strassen, Sirenen heulten, Bombenattrappen detonierten, und Schauspieler mimten Soldaten und Flüchtlinge. Den Abschluss bildete ein die Befreiung symbolisierendes Freudenfeuerwerk.

Aus NZZ Nr 295/94



## DEUTSCHLAND

### Aufklärungsdrohne

Eine deutsch-französische Aufklärungsdrohne Brevel wird von ihrem Raketentriebwerk aus dem Start-

